Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Dissonanz = Dissonance**

Band (Jahr): **- (2017)**

Heft 140

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

*Szene aus* Solid State *von Alexander Schubert.*
Foto: Video Still

# Where are we now?

## Künstlerinnen und Künstler auf der Suche nach dem Hier und Jetzt
## *Les artistes en quête de l'ici et du maintenant*

Eine seltsame Zeit: Meldungen von Krisen und Bedrohungen überschlagen sich, und doch will sich kein Ausblick auf echte Veränderung öffnen. Vom 10. bis 13. Juli 2017 fand in Tel Aviv *Tzlil Meudcan* (hebräisch für «aktueller Ton») statt, ein internationales Festival und Sommerkurs für zeitgenössische Musik. Auf Initiative des israelischen E-Gitarristen Yaron Deutsch, der Gründer und Leiter des Festivals, stand die grosse Frage zur Debatte: Wo stehen wir heute, als Musiker, als Künstler, als Zeitgenossen? Auch in der Kunstmusik wird das Verlangen immer grösser, der Katastrophe, «dass es so weitergeht», wie Walter Benjamin einst sagte, wenigstens für einen kurzen Moment zu entkommen – den Kopf aus dem Datenstrom zu strecken, um sich zu schauen und endlich zu überblicken: Was liegt hinter uns, und was kommt auf uns zu?

Aus den engagierten Gesprächen, die sich in Tel Aviv um Themen wie «Political Correctness», «What can Music be about ?», «Functional Music» oder «Fake News – not only in Politics» entwickelten, entstanden die folgenden sechs Beiträge, in denen die Komponisten selbst zu Wort kommen: Sechs Statements zu den Fragen der Gegenwart. Inhaltlich so verschieden wie die jeweiligen Werke, deuten die Texte auch durch ihre Form eine Antwort an: Der Rückblick aufs eigene Schaffen, eine Kartographie künstlerischer Strömungen, die philosophische Befragung der Zeit oder das Erinnern ans Hadern mit sich und seinem Werk. Was die Beiträge verbindet, ist die Suche nach einer Musik, welche die Jetztzeit in sich aufzunehmen vermag – mit all ihren Widersprüchen, Ängsten und Versprechen.



Temps troubles : les crises et les menaces rivalisent sur les écrans sans qu'aucune perspective vers un changement véritable ne s'ouvre. À Tel Aviv, *Tzlil Meudcan* ( « son actuel » en hébreu ), un festival international de musique contemporaine, s'est déroulé du 10 au 14 juillet 2017. Au centre de cet évènement, dirigé par le guitariste Yaron Deutsch, régnait la grande question : Où sommes-nous aujourd'hui? Nous, musiciennes, artistes et contemporains. Dans la musique d'art aussi, le désir de sortir de la catastrophe se manifeste – la catastrophe « que cela continue ainsi », comme disait Walter Benjamin –, le désir de s'affranchir du flux des données, rien qu'un instant seulement, de regarder autour de soi pour voir ce qui est derrière nous, et surtout, ce qui nous attend. Les discussions enthousiastes, qui se sont développées à Tel Aviv autour de sujets comme « What can Music be about ? », « Political Correctness in Art », « Functional Music » ou encore « Fake News – not only in Politics », ont engendré six textes, écrits par des compositrices et des compositeurs : six prises de position sur la question du temps présent. Rien que la forme et le style de texte choisis par les compositrices et les compositeurs dévoilent déjà leur réponse à la question de base « Où somme-nous aujourd'hui » : un regard rétrospectif sur son propre travail, une cartographie des courants artistiques, une méditation philosophique sur le temps ou les souvenirs des doutes dans le processus de création. Ce qui lie ces contributions, c'est la recherche d'une musique qui permette de capturer le « maintenant » – avec toutes ses contradictions, ses peurs et ses promesses.